



zugestellt durch Österreichische Post
www.fpoe-ooe.at

Laakirchen

FPÖ



Dialog

Jänner 2021

Gelebte Stadtentwicklung?

**Noch weniger
Zentrumsbelebung
schon fast unmöglich!**



DI (FH) Jens Baumgartner, Vizebürgermeister



Liebe Gemeindebürger!

Wir dürfen auf diesem Wege allen noch ein frohes neues Jahr wünschen! Mögen Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit die Begleiter für 2021 sein! Den Zeitpunkt dieser Aussendung haben wir ganz bewusst gewählt. Manchmal braucht es einfach Zeit und Abstand zu gewissen Dingen. Viele von uns freuen sich sicherlich, dass das Jahr 2020 vorbei ist. Und damit hoffentlich auch ein baldiges Ende der oftmals zitierten „neuen“ Normalität. Einfach zurück zu jener Normalität, die wir alle lieben und schätzen.

Es war ein Jahr mit Corona, Terror, Kurzarbeit und zahlreicher Einschränkungen, Entbehrungen sowie zusätzlicher Belastungen. Aber was folgt nun? Die wirtschaftlichen Folgen sind allgegenwärtig und belasten auch das Gemeindebudget massiv. Nur durch aktive Budgetplanungen und die Bildung von Rücklagen, konnte vorerst das Größte abgewendet werden! Das haben wir Freiheitliche immer eingefordert, gelebt und werden das auch weiterhin tun und versuchen umzusetzen. Das Zahlenwerk der Budgetposten ist immer wieder zu durchleuchten, zu optimieren und nicht einfach nur fortzuschreiben.

Leider mussten für das Jahr 2020

über 600.000 Euro an allgemeinen Haushaltsrücklagen aufgelöst werden. Für das Jahr 2021 sind hier zusätzlich nochmals über 800.000 Euro eingeplant. Ob dies tatsächlich ausreichen wird, werden wir erst am Ende des Jahres wissen, denn das hängt stark von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ab. Es wäre zu hoffen! Denn das sind genau jene Mittel, welche dringend für den Ausbau der verschiedensten Infrastrukturprojekte notwendig wären und somit auch für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde.

Von diesen Dingen abgesehen, droht uns Bürgern jedoch ganz anderes Ungemach.

Aktuell spüren wir es ja bildlich schon am eigenen Leib. Selbstbestimmung

und Freiwilligkeit wird mit indirektem Zwang und selektiven Einschränkungen ausgehöhlt.

Vorgangsweisen die bisher als völlig unvorstellbar und ausgeschlossen galten, werden nun mit allen Mitteln durchgesetzt. Wie lange wird es nun noch dauern bis Test- und Impfzwang für alle Bürger eingeführt werden? Viele von uns haben jetzt schon keine Wahl mehr! Das entspricht ganz sicherlich nicht unserem demokratischen und rechtsstaatlichen Grundverständnis und ist auf das Schärfste zu verurteilen.

Freiwilligkeit und persönliche Freiheiten sind hier wieder zu achten und zu gewährleisten! Vor allem ohne jegliche Einschränkungen, egal in welcher Art und Weise!

BESUCHEN SIE UNS AUCH
IM INTERNET!
www.fpoe-laakirchen.at



Christina Pötscher übernimmt Funktion als Fraktionsobfrau

Gleich nach der offiziellen Wahl der neuen Fraktionsobfrau gab es einiges an neuen Impulsen.

Bei einer gemütlichen Zusammenkunft wurden neuen Ideen und Vorstellungen präsentiert und diese allesamt mit großer Begeisterung aufgenommen. Schon in der Vergangenheit konnten sich alle von Christinas Engagement bei den verschiedensten Veranstaltungen überzeugen und inspirieren lassen. Insbesondere beim jährlichen Punschstand, welcher 2020 aufgrund der allgemeinen Situation leider nicht stattfinden konnte. „Dieses Jahr werden wir dafür mit doppelter Motivation und Begeisterung den Punschstand ausrichten“,

so Christina Pötscher.

Wir freuen uns auch schon auf die weiteren Projekte und gemeinsamen Aktivitäten unserer freiheitlichen Fraktion. Interessierte sind sehr herzlich zu den jeweiligen Terminen sowie zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Im Herbst werden in Oberösterreich die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen stattfinden und wie man so sagt „die Karten neu gemischt“. Wir bieten jedem sehr gerne die Möglichkeit sich hier mit einzubringen und ein Mitglied unserer Fraktion zu werden!

MACH MIT:

Aktiv werden für die Heimat. **JETZT MITGLIED DER STADTGRUPPE WERDEN!**

- Sie interessieren sich für die Stadtpolitik?
- Sie wollen unsere freiheitlichen Ideen unterstützen und sich beteiligen?

Bei uns kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen. Egal ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur um unserer Gemeinschaft anzugehören.

Für Fragen und Informationen stehen die FPÖ-Gemeinderäte gerne persönlich zur Verfügung.

Und so hinterlassen Sie uns Ihre Nachricht:

✉ office@fpoe-laakirchen.at

☎ 0664/368 34 54

🌐 www.fpoe-laakirchen.at

Christina Pötscher,
Fraktionsobfrau

FPO Die Freiheitlichen Laakirchen

Gestaltungsbeirat auch für Laakirchen erforderlich!

Sinnvolles Instrument zur Bündelung der verschiedensten Ideen und Ansätze.

Nach den bisher eher erfolglosen Prozessen der Stadtentwicklung sollten, auch um der Umsetzung eine entsprechende Qualität zu verleihen, endlich ernsthafte Überlegungen bezüglich der Schaffung eines Gestaltungsbeirates angestellt werden.

Ein solcher Beirat, der in vielen Gemeinden schon längst installiert wurde, besteht in der Regel aus drei fachkundigen Architekten, die städtebaulich relevante Bauobjekte beurteilen und somit der Gemeindepolitik eine fundiertere Entscheidungshilfe bieten können.



Ing. Walter Schmidt, Gemeinderat

Mehr als zehn Jahre werden nun schon Anläufe bezüglich der Umsetzung eines Ortsentwicklungskonzeptes unternommen. Es hat sich jedoch immer wieder gezeigt, dass es mit den bisherigen Vorgehensweisen zu keinen erfolversprechenden Lösungen kam.

Vor allem muss hier auch größer, langfristiger und objektiver gedacht werden!

Dorf, Ort, Stadt,...

Was ist Laakirchen, wo wollen wir hin und was hindert uns daran?

Aus Sicht der Einwohnerzahl und unserer Wirtschaftsleistung ist Laakirchen zweifelsfrei eine Stadt und dies wird von vielen unserer Bürger auch so mitgetragen. Beim Thema Infrastruktur, umfassender Einkaufsmöglichkeiten und Treffpunkten für das gesellschaftliche Leben gehen die Meinungen rasch und weit auseinander. Jedoch fallen hier oftmals die Begriffe „Dorf“ oder „Ort“. Um hier eine gemeinsame Basis und Ideen für die weitere Entwicklung zu finden, wurden bereits mehrere Bürgerbeteiligungen und Umfragen gestartet. Bei allen Prozessen fanden sich viele gute Ideen und Ansätze. An der Umsetzung scheitert Laakirchen jedoch ganz augenscheinlich und dies bereits seit Jahren.

Dabei führt an einer Belebung des Zentrums kein Weg vorbei!

Sinkende Angebote, fallende Attraktivität und steigende Leerstände, dies geht leider immer Hand in Hand.

Um dem zu entgehen, aber auch um bestehende und zukünftige Potentiale zu erkennen und zu entwickeln, gab es bereits vor zahlreichen Monaten den politischen Konsens hier etwas zu unternehmen. Konkret sollten hier die Möglichkeiten der Strukturen und Erfordernisse geprüft, das Anforderungsbild eines „Stadtentwicklers“ definiert und der diesbezügliche Posten eventuell sogar zeitnah ausgeschrieben werden. Was ist seither passiert? In etwa so viel, wie in der aktiven Ortsentwicklung oder der Realisierung von diesbezüglichen Projekten.

Auch hier waren sich und sind grundsätzlich noch immer alle politischen Fraktionen seit Jahren einig, dass umgehend Schritte und Aktivitäten zu setzen sind.

Seit Wochen, Monaten, ja Jahren, passiert hier jedoch nicht wirklich etwas. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass das politische Oberhaupt der Gemeinde keine wahrliche Motivation daran habe. Dabei sollte er hier das Zugpferd sein und auch gemeinsam mit den anderen Fraktionen entsprechende Möglichkeiten schaffen.

Mit viel Glück erfährt man selbst als Kommunalpolitiker nur eher zufällig von den „Planungen“ unseres Bürgermeisters, oder wird dann plötzlich mit Plänen von ihm und seiner Fraktion überrascht, welche den bisherigen Abstimmungen widersprechen.

Dies vermehrt in den letzten Monaten. Naja, heuer stehen wieder Wahlen am Terminplan. Ein Schelm, wer hier nun Böses dabei denkt!

Diese Art politischer Willensbildung zieht sich dabei teils wie ein sprichwörtlich „roter Faden“ durch die Geschichte der Gemeinde. Zu oft fehlte es an Einbindung. Man ging mit Informationen mehr als sparsam um und scheiterte dann möglicherweise an doch etwas zu gewagten und eigenmächtigen Projekten. Aber immerhin passierte und entwickelte sich noch etwas in Laakirchen.

Die FPÖ Laakirchen hat diese schleppenden Vorgänge bereits mehrmals kritisiert und wird diese nun nicht mehr länger so hinnehmen.

Wir fordern daher

nochmals eindringlich umgehende Schritte in der aktiven Stadtentwicklung! Es bedarf hier der Kompetenzen und Geschicke geeigneter Personen und der dafür notwendigen Strukturen.

All das darf kein Mittel zum Selbstzweck oder parteipolitischer Interessen sein, sondern muss sich einzig am Wohle unserer Heimatstadt orientieren und unserer aller Zukunft dienen.



Vzbgm. Jens Baumgartner



Spielplätze nach Vorstellungen & Wünschen der Kinder gestaltet

FPÖ-Ansatz dezentraler Lösungen realisiert

In Kooperation mit dem Spielplatz Architekten Leo Maier, der Kulturabteilung und dem Jugendausschuss, entstanden in Laakirchen zahlreiche neue Spielmöglichkeiten.

Die Laakirchner-Kinder konnten ihre Spielplätze selbst mitgestalten. Es entstanden etliche tolle Ideen mittels Zeichnungen und Modellagen die den Politikern präsentiert wurden. Schlussendlich konnten die Spielplätze somit saniert und deutlich aufgewertet werden

Unser freiheitlicher Ansatz war hier zuerst die Spielplätze in unmittelbarer Nähe zum Wohnraum der jüngsten

Bürger auf ein attraktives und ansprechendes Niveau zu bringen. Die älteren Kinder sollen die Möglichkeit haben, diesen Spielraum fußläufig zu erreichen und so gegebenenfalls auch unabhängig von Transportmitteln bleiben. Neben dem Spielplatz in der Volksschule Laakirchen sind die öffentlichen Spielplätze über alle Ortsteile Laakirchens verteilt und garantieren somit eine maximale Zugänglichkeit für alle Bürger.

Es freut uns, dass die Spielplätze so gut angenommen werden. Gerade in diesen Zeiten sollen die Kinder ein bisschen Normalität und Unbeschwertheit geboten bekommen.



Christina Pötscher, Fraktionsobfrau

Erinnerungslücken von Bundes- bis Gemeindepolitik

Vergesslichkeit als Ersatz für Tatsachen und offene Kommunikation?

Jeder kann sich sicherlich noch an die unzähligen Erinnerungslücken unserer sogenannten Spitzenpolitiker bei diversen Untersuchungsausschüssen erinnern. Oder wenn im Budget des Finanzministeriums einfach mal sechs Nullen vergessen werden. Wobei in Regierungskreisen die Wertigkeit des Geldes derzeit ohnehin mehr als erklärungsbedürftig ist.



Stadtrat Philipp Scherer
Obmann des Ausschusses für Infrastruktur

Scheiterten frühere Steuerentlastungen, Pensionserhöhungen oder etwa die Hacklerregelung an Geldbeträgen in Millionenhöhe, so sind derzeit Corona-Maßnahmen in Summe von rund 60 Milliarden Euro (60.000.000.000) scheinbar problemlos möglich. Und dies obwohl das Geld augenscheinlich nicht wirksam ankommt wo es tatsächlich dringendst notwendig wäre. All das werden wir im Laufe des Jahres wohl noch deutlicher zu spüren bekommen.

Da sind Dinge wie die Nichteinhal-

tung von einem Vertrag, eine „kleine“ Bauhofbeauftragung ohne Verrechnung, oder sonstige Informationslücken seitens des Bürgermeisters ja schon fast zu vernachlässigen.

Darauf angesprochen aber auch hier das identische Bild der Vergesslichkeit. Zumindest vorübergehend, denn bei einer nochmaligen Befragung im Gemeinderat kehren die Erinnerungen dann zum Glück doch wieder zurück. Die Bereinigung der Vorgänge bleibt jedoch weiterhin offen.

Werde aktiv.

Deine Heimat braucht Dich!

Jetzt.

www.fpoe-ooe.at

Bitte leserlich und in Blockbuchstaben ausfüllen.

Vorname

Nachname

Adresse

Telefon

E-Mail

Ankreuzen unbedingt erforderlich! Ausgefüllte Karte bitte an: FPÖ-Oberösterreich, Blütenstraße 21/1, 4041 Linz - oder bei einem FPÖ-Lokalpolitiker abgeben.
Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten werden zum Zweck der Interessentenverwaltung automatisch serverseitig verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial verwendet werden. Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft. Die dafür erforderlichen Daten werden zu diesem Zweck an die FPÖ Bundespartei übermittelt (mehr Informationen unter: www.fpoe-ooe.at/datenschutz)

FPO Die Freiheitlichen Oberösterreich

Landeshauptmann-Stv.
Dr. Manfred Haimbuchner
Landesparteiobmann

Echte Gesundheitspolitik statt schwarz-grüner Chaos-Maßnahmen

Während die Corona-Maßnahmen der schwarz-grünen Bundesregierung mit zweifelhaften Freiheitsverzerrungen viel Schaden anrichten, aber wenig Nutzen stiften, bleiben andere Bereiche des Gesundheitswesens auf der Strecke – zum Leidwesen der Österreicherinnen und Österreicher.

Am Beispiel des österreichischen Gesundheitssystems lässt sich eine bizarre Schere von Mitteleinsatz und Effektivität demonstrieren: Österreich liegt laut einer OECD-Studie bei den jährlichen Gesundheitsausgaben pro Kopf im Europavergleich auf Platz vier, bei den „gesunden Lebensjahren“ jedoch nur auf Platz 13. Ein Ungleichgewicht, das ins Auge sticht. Doch statt derartige Probleme konsequent auch während der Corona-Krise zu bearbeiten – etwa mit Vorsorgeuntersuchungen in jungen Jahren – verlegt sich die schwarz-grüne Bundesregierung auf reine PR-Maßnahmen oder solche, die eine dubiose Beziehung zu den Freiheitsrechten der Bürger offenbaren. Stichwort „Freitesten“.

FPÖ OÖ stellt Maßnahmenkatalog auf

Um den aktuellen Missständen in der Gesundheitsversorgung der Bürger entgegenzutreten, haben FPÖ-Landesparteiobmann, Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und der Linzer Gesundheitsstadtrat Dr. Michael Raml einen 5-Punkte-Aktionsplan aufgestellt. Hierbei geht es darum, die flächendeckende

de ärztliche Versorgung auch im ländlichen Raum sicherzustellen. Das Problem ist dringend, da aktuell rund 40 Prozent der Hausärzte Oberösterreichs vor ihrer Pensionierung stehen. Zeitgleich wandern vier von zehn Medizinstudenten ins Ausland ab. Dem ließe sich unter anderem durch eine Korrektur des Studienplatzvergabesystems entgegenwirken, das derzeit ausländische Studenten bevorzugt. Durch den immer stärker spürbaren Ärztemangel stehen auch Spitäler zunehmend unter Druck. Akut-Ordinationen und Primärversorgungszentren sind hier richtige Maßnahmen. „Diese dürfen aber nicht dazu führen, dass es künftig weniger Hausarztpraxen gibt. Vor allem nicht auf dem Land“, zeigt Haimbuchner auf.

Versorgung sicherstellen

Die Corona-Krise hat es verdeutlicht: Österreich darf sich bei wichtigen Versorgungsgütern nicht gänzlich vom Ausland abhängig machen. Haimbuchner und Raml plädieren daher dafür, medizini-

sche Güter von hoher Relevanz wieder im eigenen Land herzustellen. Dazu bedarf es aber entsprechender Projekte.

Darüber hinaus können digitale Gesundheitsdaten und entsprechende Apps bei der medizinischen Versorgung Vorteile bieten. Allerdings müssen die Daten vor missbräuchlichem Zugriff geschützt sein. Um den Datenschutz zu garantieren, sollten die medizinischen und die rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Johannes-Kepler-Universität gemeinsam Lösungen erarbeiten. Oberösterreich könnte somit eine Vorreiter-Rolle bei digitalen Gesundheitsdrehscheiben einnehmen.

Das 5-Punkte-Programm:

- » Regionalen Versorgungsbedarf decken: ausreichend Ärzte vor Ort
- » Spitäler entlasten
- » Gesunde Lebensjahre steigern: u.a. durch Vorsorge
- » Digitalisierte Gesundheitsdrehscheibe
- » Professionalisierung der Grundversorgung